

Geleitwort zur Reihe

Die Psychotherapie hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich gewandelt: In den anerkannten Psychotherapieverfahren wurde das Spektrum an Behandlungsansätzen und -methoden extrem erweitert. Diese Methoden sind weitgehend auch empirisch abgesichert und evidenzbasiert. Dazu gibt es erkennbare Tendenzen der Integration von psychotherapeutischen Ansätzen, die sich manchmal ohnehin nicht immer eindeutig einem spezifischen Verfahren zuordnen lassen.

Konsequenz dieser Veränderungen ist, dass es kaum noch möglich ist, die Theorie eines psychotherapeutischen Verfahrens und deren Umsetzung in einem exklusiven Lehrbuch darzustellen. Vielmehr wird es auch den Bedürfnissen von Praktikern und Personen in Aus- und Weiterbildung entsprechen, sich spezifisch und komprimiert Informationen über bestimmte Ansätze und Fragestellungen in der Psychotherapie zu beschaffen. Diesen Bedürfnissen soll die Buchreihe »Psychotherapie kompakt« entgegenkommen.

Die von uns herausgegebene neue Buchreihe verfolgt den Anspruch, einen systematisch angelegten und gleichermaßen klinisch wie empirisch ausgerichteten Überblick über die manchmal kaum noch überschaubare Vielzahl aktueller psychotherapeutischer Techniken und Methoden zu geben. Die Reihe orientiert sich an den wissenschaftlich fundierten Verfahren, also der Psychodynamischen Psychotherapie, der Verhaltenstherapie, der Humanistischen und der Systemischen Therapie, wobei auch Methoden dargestellt werden, die weniger durch ihre empirische, sondern durch ihre klinische Evidenz Verbreitung gefunden haben. Die einzelnen Bände werden, soweit möglich, einer vorgegeben inneren Struktur folgen, die als zentrale Merkmale die Geschichte und Entwicklung des Ansatzes, die Verbindung zu anderen Methoden, die empirische und klinische Evidenz,

die Kernelemente von Diagnostik und Therapie sowie Fallbeispiele umfasst. Darüber hinaus möchten wir uns mit verfahrensübergreifenden Querschnittsthemen befassen, die u.a. Fragestellungen der Diagnostik, der verschiedenen Rahmenbedingungen, Settings, der Psychotherapieforschung und der Supervision enthalten.

Nina Heinrichs (Bremen)

Rita Rosner (Eichstätt-Ingolstadt)

Günter H. Seidler (Dossenheim/Heidelberg)

Carsten Spitzer (Rostock)

Rolf-Dieter Stieglitz (Basel)

Bernhard Strauß (Jena)

Die Buchreihe wurde begründet von Harald J. Freyberger, Rita Rosner, Ulrich Schweiger, Günter H. Seidler, Rolf-Dieter Stieglitz und Bernhard Strauß.

Vorwort

Als mich Herr Dr. Poensgen vom W. Kohlhammer Verlag fragte, ob ich für die Reihe »Psychotherapie kompakt« den geplanten Band zu CBASP schreiben könnte, war ich zunächst zögerlich. McCulloughs CBASP-Therapiemanual sowie seine vertiefende Monografie zur therapeutischen Beziehung liegen in deutscher Übersetzung vor. Darüber hinaus gibt es weitere deutschsprachige und internationale Buchpublikationen, in denen CBASP – zum Teil mit Modifikationen z. B. hinsichtlich des Settings – ausführlich dargestellt wird. Warum also ein weiteres Buch zu diesem Therapiemodell? Zwei Gründe haben mich bewogen, mich an die Arbeit zu machen. Der erste Grund ist CBASP selbst. Ich bin nach wie vor von CBASP angetan. Es stellt aus meiner Sicht ein sehr überzeugendes, weil integratives Therapiemodell dar. Es integriert dabei u. a. zwei mir in der klinischen Praxis wichtig gewordene Ansätze, nämlich die kognitive Verhaltenstherapie mit dem Fokus auf Veränderung (und empirischer Überprüfung) und die interpersonelle Perspektive, mit einer starken Fokussierung auf das zwischenmenschliche Geschehen sowohl außerhalb als auch innerhalb der Psychotherapie bei einer auf Authentizität basierenden Gestaltung der therapeutischen Beziehung. Der zweite Grund liegt in der Konzeption der Reihe »Psychotherapie kompakt«. Die Herausgeber und der Verlag haben eine Struktur vorgegeben, die sich mit der Idee des »Scientist-Practitioner-Modells« in große Übereinstimmung bringen ließ. So konnte ich einerseits die Entwicklungsgeschichte von CBASP würdigen, das Störungsmodell, die Interventionsstrategien und deren Modifikationen ausführlich darstellen und anhand eines ausführlichen Fallbeispiels illustrieren sowie andererseits den aktuellen Stand der empirischen Forschungsliteratur zusammentragen und referieren. Ich hoffe sehr, dass von meiner CBASP-Begeisterung und der Überzeugung, dass Praxis und die kritische

wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dieser zusammen dargestellt und vermittelt werden müssen, nun in dem vorliegenden Buch etwas sichtbar werden.

Das Buch hätte nicht zustande kommen können, hätte ich nicht bei und von Elisabeth Schramm und Jim McCullough CBASP lernen können. Beiden möchte ich deshalb ganz ausdrücklich und von ganzem Herzen danken. Mein weiterer Dank gilt all jenen Patienten, die CBASP mit mir zur Anwendung brachten: Es ist kaum abzuschätzen, wie sie dazu beigetragen haben und immer noch dazu beitragen, mein therapeutisches Vorgehen und Verständnis weiter zu entwickeln. All jenen Kollegen im CBASP-Netzwerk und vor allem den Personen im Vereinsvorstand (den aktuellen und den früheren) möchte ich herzlich danken, dass sie sich für die Weiterverbreitung und Qualitätssicherung von CBASP engagieren. Bedanken möchte ich mich darüber hinaus bei Frau Brutler und Herrn Dr. Poensgen vom Verlag für die Unterstützung sowie den Reihenherausgebern für die konstruktive Rückmeldung zu einer ersten Manuskriptversion.

Schließlich gilt mein ganz besonderer Dank Andrea Hellstern, die mir tatkräftig hilft, den beruflichen Alltag zu bewältigen und natürlich meiner Ehefrau, für die ich an dieser Stelle bei Hölderlin die Widmung entlehne: »Wem sonst als Dir!«

Eine Anmerkung noch zur Sprache: Ich habe mich aus Gründen der besseren Lesbarkeit für eine geschlechtergerechte Sprachverwendung unter Verwendung des generischen Maskulinums entschieden. Die kontextuell relevanten Begriffe wie Patient und Therapeut schließen alle Geschlechter ein. Diese Vorgehensweise kann ich vor mir selbst nur rechtfertigen, in dem ich mich darauf festlege, sollte ich jemals wieder ein Buchmanuskript schreiben, werde ich dieses im generischen Femininum verfassen.